

Diskussionsforum 2002: „Jugendliteratur im Deutschunterricht“

Ein Projekt mit Blackboard-Lernumgebung

Für die Durchführung dieses Literaturprojekts, bei dem drei Bücher besprochen werden sollten, hatte unsere Projektpartnerin Stefanie Ohnesorg uns angeboten, die schon von ihr für ihren Kurs „Jugendliteratur“ erstellte Blackboard-Lernumgebung zu nutzen (siehe dazu den Kasten „Virtuelle Lernumgebungen“ am Ende des Beitrags)³. Dieses Projekt fand also in Form eines Diskussionsforums statt. Das eröffnete ganz neue Möglichkeiten:

- ▶ Beide Lehrerinnen konnten Materialien ins Diskussionsforum eingeben, sie verwalten und modifizieren.
- ▶ Die Studierenden konnten untereinander E-Mails austauschen, aber auch Beiträge in das Diskussionsforum eingeben, sie verändern, löschen und neu schreiben.
- ▶ Innerhalb des Forums durfte jeder Teilnehmer nicht nur Fragen beantworten oder seine Gedanken zu den von den Lehrerinnen aufgeworfenen Problemen und Beiträgen anderer Studierender äußern, sondern auch selbst eine neue Diskussionslinie vorschlagen. Dabei wurde statt der Option „Antworten“ die Option „Neues Thema“ gewählt.
- ▶ Die Diskussion war durch Links mit Web-Seiten mit einschlägigen Materialien verbunden. Außerdem konnten die Teilnehmer durch einen Klick auf der Verwaltungsleiste zu der von der amerikanischen Lehrerin vorsorglich eingegebenen und gespeicherten Hintergrundinformation übergehen. Auch die russischen Studierenden konnten später diese Hintergrundinformation herunterladen und ausdrucken.
- ▶ Jeder registrierte Teilnehmer konnte auf Wunsch seine eigene Leitseite anlegen; die meisten haben das auch gemacht.
- ▶ Die Lehrerinnen konnten die Statistiken der Aktivitäten beider Teilnehmergruppen sowie einzelner Teilnehmer abrufen und verfolgen. So konnten sie z.B. sehen, ob und wie oft eine Person bestimmte Materialien des Diskussionsforums angesehen hat. Die Studierenden waren über diese Option von Blackboard informiert.

Diese Möglichkeiten sicherten dem Projekt Über-schaubarkeit. Sie erleichterten die Kommunikation unter den Teilnehmern und das Moderieren für die Projektleiterinnen, und sie erhöhten die Beteiligungsaktivität und die Medienkompetenz der Studierenden. Das System schuf eine Art virtuelles

Text 6

Hallo Irina,
es freut mich sehr, dass die Kommunikation zwischen den zwei Gruppen gut funktioniert. Hier sind meine Eindrücke vom Blütenstaubzimmer. Meine Impressionen ueber Lucy und Jo habe ich bereits in meinen vorherigen Nachrichten ausgedrueckt. Fuer mich schaut das Zimmer so aus, wie an einem ganz normalen Tag... es ist hell, Alois' Gemaelde haengen an den Waenden. Das Zimmer ist aber totstill, die Helligkeit und die Stille bedruecken mich.

Lucy ist sehr winzig wie sie im Blütenstaub liegt. Die Waende sind weiss, die Bilder sind bunt mit Farben, und der Boden ist ganz gelb. Lucy's Kleidung ist auch gelb geworden, aber nur teilweise und diese Dissonanz von Farben auf ihrem Koerper wirkt beunruhigend...ihr Koerper bewegt sich ueberhaupt nicht. Das Zimmer wird von einem sehr starken unertraeglichen Geruch beherrscht. Man kann kaum atmen, es wirkt erstickend...ich will vom Zimmer raus.

...

Zsuzsanna

Blütenstaubzimmer: Lucy und Jo Read 11 times

Date: Tue Jan 29 2002 9:09 pm Author: Zsuzsanna (E-mail-Adresse)

Subject: Irina, Antwort: Jo und Lucy

Klassenzimmer an jedem einzelnen Arbeitsplatz. Jeder Beitrag spiegelte sich im Forum mit dem Namen und der E-mail-Adresse des Verfassers, der Zeit der Eingabe, dem Thema der Diskussionslinie, und der Zahl der Abrufe durch andere Teilnehmer (siehe Text 6).

Das Blackboard-System an der Universität Tennessee bot noch andere Optionen für Lehrerinnen und Studierende an, z.B. die Möglichkeit zum Chat. Aber wegen eines großen Zeitunterschiedes zwischen Knoxville und Perm konnte davon leider kein Gebrauch gemacht werden.

Die Organisation

Auf der russischen Seite nahmen acht, auf der amerikanischen Seite sechs Studierende an diesem Projekt teil, das Alter lag zwischen 22 und 29. Die Online-Sitzungen konnten in Perm nur in einem der Universitätsräume stattfinden (zwei Unterrichtsstunden pro Woche und einmal nach den Stunden zur festgelegten Zeit), die amerikanischen Studierenden konnten sowohl aus dem Klassenzimmer als auch von zu Hause aus das Diskussionsforum abrufen und Beiträge schreiben.

In der Vorbereitungsphase instruierte uns Stefanie Ohnesorg mit zahlreichen langen E-Mails geduldig im Umgang mit der Blackboard-Lernumgebung. Für den Zugang zum Blackboard-System an der Universität Tennessee benötigte man Passwörter, dann auch Identifikationsnummern für den Zugang zu den gescannten und urheberrechtlich